

—2,0 mm. — ♂ nicht gesehen. Heimat: Neu-Guinea und Queensland, Caen-Distrikt, Cape York. Sammler: Hacker.

Neue Fundorte.

Stereodermus zivilensis D. Sharp, Bolivia, Peru: Callanga. *St. carinatus* D. Sharp, Amazonas; *St. dentipennis* D. Sharp, Peru: Oco-bambe. Die zentralamerikanischen Arten dieser Gattung scheinen wenigstens zum Teil erheblich nach Süden zu gehen. *Paratrachelizus fracticornis* D. Sharp, Columbien, *P. dorsalis* Boh., Mexiko. Wie bei *Stereodermus*. *Cucoschizus Schmeltzi* Fairm. Gazelle-Halbinsel. *Nemocoryna Goodmanii* D. Sharp, Bolivia. *Prophthalmus Wichmanni* Kln., Formosa. *Miolispa cruciata* Senna desgl. *Schizotrachelus celebicus* Senna, Java.

Beiträge zur Verbreitung der gelbbauchigen Unke (*Bombinator pachypus* Bonap.) in Sachsen.

Von

Wilhelm Schreitmüller,
Frankfurt a. M.

Mit einer Kartenskizze des Verfassers.

Schon in Heft 12 der „Lacerta“, p. 46, Beilage zur „Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde“ 1910 berichtete ich einmal in meinem Artikel „Die in der Dresdener Umgebung vorkommenden Kriechtiere und Lurche“, daß ich den *Bombinator pachypus* in nächster Nähe Dresdens (bis Mai 1909) nicht gefunden hatte, wohl aber einige Male in einem Tümpel zwischen Altenberg und Geising in Sa. (im Erzgebirge), ferner bei Königstein a. Elbe und bei Wehlen a. Elb. vereinzelt festgestellt habe. Desgleichen wurden in den 90er Jahren von Prof. Dr. Nitzsche (Tharandt in Sa.) mehrere Paare dieser Art zwecks Ansiedlungsversuchen in letzterer Gegend (bei Tharandt) ausgesetzt, — mit welchem Erfolg, ist mir allerdings nicht bekannt.

Ich kann nun obenerwähnten zwei neue Funde hinzufügen. Im Jahre 1909 (Juli) fand ich in Gemeinschaft mit meinem verstorbenen Freund H. Engelmann sen. (Dresden) in einem Tümpel nahe Sörnewitz in Sa. (bei Meißen) (nicht im Sörnewitzer Graben) zwei Stück typische *Bombinator pachypus* Bonap. Wir haben seinerzeit

den betr. Tümpel wiederholt aufgesucht, um festzustellen, ob noch mehrere solche Tiere zu finden seien, hatten aber nur noch einmal das Glück, indem wir späterhin noch ein Jungtier von etwa 2—2,5 em Länge fanden. Weiteres Suchen blieb ergebnislos. Rotbauchige Unken (*Bombinator igneus* Laur.) hingegen waren an dem betr. Ort in Menge zu finden. Im Sommer 1910 u. 1921 teilte mir Herr Dr. Bilz sen. (Inhaber des bekannten Sanatoriums zu Radebeul bei Dresden) mit, daß er die gelbbauchige Unke einige Male in der Löbnitz in Sa. festgestellt habe. Betreffender Herr ist der Ansicht, daß das Tier jedoch auch in dieser Gegend ziemlich selten ist, während *Bombinator igneus* Laur. daselbst häufig auftritt. — Von August 1920 bis Ende 1921 hielt ich mich wiederum in Dresden¹⁾ auf und habe ich mich während dieser Zeit viel mit der Feststellung von Fundorten der Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis* L.)²⁾ und der gelbbauchigen Unke in Sachsen befaßt.

Betreffend des *Bombinator pachypus* Bon. konnte ich durch Mitteilungen Dritter wenig ermitteln.

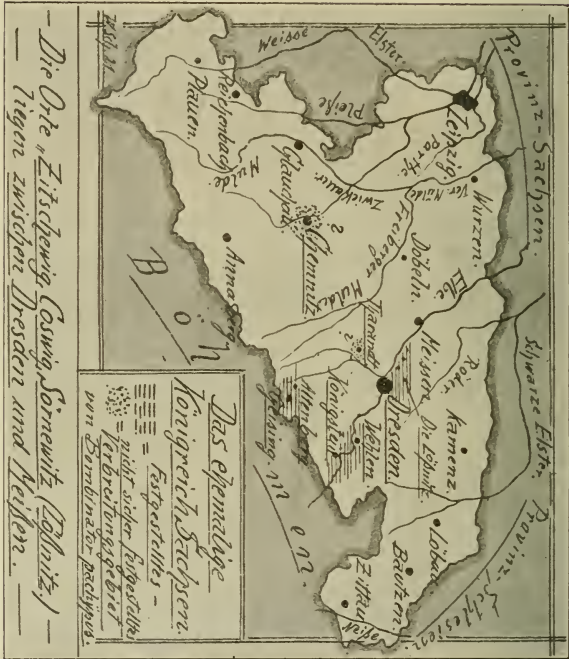
Nur, wie schon erwähnt, Herr Dr. Bilz sen. teilte mir mit, daß er die Art in der Löbnitz festgestellt habe. Ferner sagte mir Herr Paul Engmann (Dresden), daß diese Art auch schon bei Coswig, nahe Dresden gefunden wurde, was im Einklang mit den Mitteilungen des Herrn Dr. Bilz steht. Die sächsische Löbnitz beherbergt überhaupt noch eine Anzahl interessante Tiere und Pflanzen, so fand ich da vor Jahren schon den Moorfrosch (*Rana arvalis* Nilss.); auch die Sumpfschildkröte ist dort schon gefunden worden (bei Zitschewich, nahe Dresden und in den Löbnitzer Weinbergen); laut „Jahresberichte der ornitholog. Beobachtungsstation im Königreich Sachsen“³⁾ Ich glaube ferner, daß sich da auch noch *Rana agilis* Thomas (der Springfrosch) finden wird, da diese Gegend wie geschaffen für ihn ist. — Ich habe im Jahre 1921 sämtliche von mir früher festgestellte Fundorte des *Bombinator pachypus* nochmals aufgesucht (öfter!) und intensiv durchforscht. Das Resultat war wenig befriedigend. Bei Wehlen a. Elbe, Königstein a. Elbe und Sörnewitz bei Meißen verliefen meine Bemühungen diesmal resultatlos. Nur in einem Tümpel zwischen Altenberg und Geising im Erzgebirge gelang es mir, nach langem, erst vergeblichem Suchen, drei Stück typische *Bombinator pachypus* Bon. aufzufinden und zwar in genau derselben Gegend, wo ich 1909 dieses Tier feststellte.⁴⁾ Früher

¹⁾ Vom Oktober 1910 bis August 1920 war ich von Dresden abwesend.

²⁾ Hierauf komme ich noch zurück.

³⁾ Jahresberichte der ornitholog. Beobachtungsstation im Königreich Sachsen V., 1889, S 74. Der Verf.

⁴⁾ Ein Belegexemplar befindet sich im Zoolog. Museum zu Dresden, ein zweites im Senckenbergianum zu Frankfurt a. M. und das dritte im Zoolog. Museum zu Berlin. Der Verf.



war diese Unke dort häufiger als jetzt. Entweder ist dieser Lurch von rücksichtslosen Sammlern, Raubbau treibenden Händlern und Liebhabern in dieser Gegend so dezimiert worden oder aber er ist jetzt dort ebenfalls im Aussterben begriffen, — ich möchte aber fast ersteres annehmen!

Inwieweit die Funde von *Bombinator pachypus* in Sachsen auf natürliches Vorkommen oder auf Aussetzung beruhen ist eben nicht leicht festzustellen und entzieht sich dies auch meiner Kenntnis. Auf jeden Fall dürften aber die Funde zwischen Altenberg und Geising im Erzgebirge, bei Königstein a. Elbe und in der Lößnitz auf ein natürliches Verbreiten dieser Unke zurückzuführen sein; das ist meine Ansicht. Im Jahre 1898 sagte mir einmal ein Herr in Chemnitz in Sa., daß er die gelbbauchige Unke nahe Hilbersdorf bei Chemnitz gefunden habe. Ich habe von 1898—1900 in Chemnitz gelebt, habe aber das Tier nirgends in dieser Gegend gefunden; wahrscheinlich hat dem Betreffenden ein gelbbauchiger alter *Bombinator igneus* Laur. (wie solche ja häufig auch vorkommen) vorgelegen, den er mit *B. pachypus* verwechselte. Ich lasse deshalb die Frage noch offen, ob *B. pachypus* bei Chemnitz oder in dessen Nähe überhaupt auftritt oder nicht. Im übrigen ist die gelbbauchige Unke in Sachsen nirgends häufig, im Gegenteil, — sie tritt auch an den wenigen bekannten Fundstellen nur sehr spärlich auf!

Triton (*Molge*) *alpestris* Laur. (Alpen- oder Bergmolch) mit gefleckter Kehle.

Von

Wilhelm Schreitmüller,
Frankfurt a. M.

Mit zwei Skizzen des Verfassers.

Am konstantesten bezügl. der fleckenlosen Bauchfärbung ist eigentlich von sämtlichen einheimischen Molchen der Alpen- oder Bergmolch (*Triton (Molge) alpestris* Laur.).

Von dieser Art treten hauptsächlich nur auffälligere Untersciiede in der Rücken- und Schwanzfärbung auf. Bezügl. der Bauchfärbung kommen sowohl Tiere mit einfarbig hell- bis zitronengelber-, als auch orange- bis rotorangefarbener und fast roter Tönung vor. Die Rückenfärbung variiert oft ziemlich stark. So kommen z. B. einfarbig blauschwarze bis schwarze, und bläulich- bis grünlich-genetzte und gefleckte Exemplare, neben solchen von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [88A_3](#)

Autor(en)/Author(s): Schreitmüller Wilhelm

Artikel/Article: [Beiträge zur Verbreitung der gelbbauchigen Unke \(Bombinator pachypus Bonap.\) in Sachsen. 228-231](#)